

wie e geschmerte Schuck [Roth-We]. Nimm dein Uz an schmier dei" Schouh demet s. Uz. S. ferner wichen. Schmärsch 'schmier dir (das kranke Bein)' [Dsbg.]. An das Schmieren des Wagens knüpft an Wer (gut) schmirt, der gut fährt [Go Homburg v. d. H. Wiss. Ge Langenh. -Fb Bi Nieder-Ohmen Neukehn. -Hü Dsbg. Vasbeck-Tw Cass. Abterd.-Ew]. Wird angewandt, wenn einer Butter dick aufträgt [Filsen-Go. Vgl. s. 1], um zu einem Trunk zu ermuntern [Neukehn.], im Sinne 'wer die nötigen Aufwendungen macht, kommt vorwärts' [Wiss.], 'wer besticht, erreicht etwas' [Buch-Go. Vgl. s. 7]. Ironisch statt dessen Wer gout schmärt, der hält stell [Langenh. -Fb; ähnl. Biebrich], weil man während des Schmierens nicht fahren kann. Es geht wie geschmirt wie schd. 'geht glatt vonstatten', doch auch 'der (die) spricht sehr schnell' [Cass. Schm.]. Ähnl. Wie geschmirt schwätze [Weilburg], babbele [Sossenh. -Hö], Dem sein Maul (oder Maulwerk) geht wie geschmirt [Di Gelnhsn. Rixfd.-La Wtfd. Schmalk.], Der hat sin Mull gut geschmirt [Reckerd.-He] * 'sehr schnell sprechen'. Das Maul geht ihm wie mit Entenarsch, einem Entenarschloch, einem Entenbürzel geschmirt s. Entenarsch, -arschloch, -bürzel. — 4. 'Lehm oder Mörtel verstreichen' in einem Gespräch zwischen einer Frau und einem mit Sasserass angeredeten Maurer: Sasserass, Ihr schmirt over got. „Drem hon mech och de Leit so gern.“ Jo, Sasserass, se (die Butter) es over deier. „Ei, se es et och wert.“ Sasserass, do es over och Käs. „Ei, de wär ich jo baal 'bald' vergässe“ (worauf er noch Käse über die Butter streicht) [Mtb.; ähnl. Niedermörsb.-Ow]. Außer in dieser mit s. 1 spielenden Verwendung in bei glauben gebrachten Rdaa. (s. d.). — 5. 'Wein (durch Zuckerzusatz oder Beigabe billigerer Sorten) verfälschen' [Wsl.], z. B. Dä Wei" is geschmeert. — 6. 'schlecht schreiben' [Hintermeilgn.-Li Wi], 'klecksen', 'unsauber sein' (beim Schreiben?) [Gelnhsn.]. — 7. 'durch Geld o. ä. willfährig machen', 'bestechen' [Mtb. Gelnhsn. Gemünden-Fk Abterd.-Ew Rho. und wohl öfter], z. B. Jä, met Schmuse on Schmäre bringt dä alles fertig [Mtb.]. Vgl. auch . . . — 8. * 'schmeicheln' [Nassau, Hessen ohne den Südosten, Gi]. Wicweit es das harmlose Schmeicheln von Kindern und Katzen bezeichnet oder die weniger harmlose Liebedienerei Erwachsener, ist nicht stets klar; in Wiss. geht es auf alle drei (vgl. Schmierlappen 2). Dat Känd verstäret 'versteht es', got ze schmäre [Ransb.-Uw]. Nach oben s., nach unten kratzen 'zu Vorgesetzten unterwürfig sein, zu Untergebenen herrisch' [Ober- und Nieder-Hülsa-Ho]. Bisweilen steht einzellörtlich daneben schmusen 3 (s. d.), das im Südosten Hessens der vorherrschende Ausdruck zu sein scheint. Vgl. schmieren, schmieren 3 usw. — 9. 'mit flacher Hand schlagen' [Schenkelbg.-Uw]. Vgl. bei C. 747 Schmierkäse.

Formen: šmīrn, šmīrda, gašmīrd Wiss.; šmīnn, Part. gašmīnd Gelnhsn.; šmīrēn, Part. jašmīrt Obes.; šmīrēn, Part. ašmīrt Rho.; šmīnn, šmīnad, gašmīnad Eschr., schmi(a)n, Part. geschmo(a)t Bhdn. und Part. gašmīnad Wtfd. dürfen im Prät. und Part. Prät. Formen analog solchen mit Rückumlaut haben. — Vgl. zu s. 7. 8 K. 357, zu s. 1. 6—9 C. 747 und zu s. 8 V. 359, nach dem es in Hessen der ausschließliche Ausdruck für 'schmeicheln' wäre (doch s. Z. 49 ff.). Vgl. ferner Deutsches Wörterb. 9, 1081 ff.

Schmierbrot s. Schmierbrot.

Schmierchen G.? Kosewort für Kinder in Eschr.

Form: šmīa"za. Wortbildung unklar. Zuverlässig? Vgl. 2, 735, 18 ff. und den dortigen Weiterverweis.

Schmierens (Schmāres) N. * allgemeinste Bezeichnung für Brotaufstrich [Etlbn.]. Vgl. Wörterb. d. luxemb. Mda. 388 sowie Schmiere 2.

Schmierer M. 1. Wohl 'einer, der den Motor schmirt' in der ironischen Wendung zu Arbeitsuchenden: Beim Zeppelin wärd en Bremser ien en S. gesucht [Wtfd.]. — 2. Spottname für den 'Anstreicher', 'Weißbinder' [Gelnhsn. Hermershsn.-Ma].

Schmiererei F. Wie schd. 'fortgesetztes Schmieren', auch 'dadurch Hervorgebrachtes', z. B. schlechte Schrift. Ferner bildlich für 'unsaubere Sache', z. B. Dr ale X. hōt sich ewer met sier 'seiner' Holzstehlerei e scheene Schmiererei gemacht [Dsbg. Vgl. Schmier 2]. **schmierern** 'schön tun', * 'schmeicheln' [Nordrand des Westerwaldes. Wo dort?]. Vgl. schmieren 8.

Schmierfett N. 'Wagenschmiere' [Gilt in den Dörfern zwischen Zi-Willingshsn. Steina Neukehn. Schrecksb. Holzburg neben gleichbedeutendem Wagensfett].

Schmierfink, -finke 1. M. * Schelte für einen schmutzigen Mann (Biebrich Falkenstn.-Ot Tann-Gf Frielendf.-Zi Stauseb.-Ki Ho Cass. Ödelsh.-Hg; auch Etlbn.). — 2. M. F. * Schelte für eine schmutzige Frau [Röhrenfurth-Me Dsbg. Volkhardingshsn.-Tw]. — 3. M. * (Schelte für ein) schmutziges Kind [Winkel-Rh Langenschwalb.-Ut Cass.].

Formen: -finke F. für S. 2 in Röhrenfurth Dsbg. — Vgl. Mist-, Sau-, Schmutzfink.

Schmierhammel M. * Schelte für einen schmutzigen Mann [Mtb.].

Schmierian M. 'schmieriger, schmutziger Kerl' [Biebrich].

Schmierich im Dibble 'Topf' G.? 'in Fett gekochte Salzkartoffeln' [Selters-Uw].

Form: Schmierich. — Vielleicht (das) Schmierige (s. schmierig)?

schmierig 1. Wie schd. 'verschmiert', 'schmutzig', z. B. Sist 'siehst' che so schmerēg äus, bo hōste deh 'denn' gesteckt? [Dsbg.]. Rda. s. wie eine Sau [Mehlen-Ed]. Rätsel in Dsbg. Henger insem Häus Steht e schmäreg Häus, Esse alle Herrn on Ferschte räus. Baos ärres 'ist es?' (Lösung: Bienenstock). Vgl. Schmierich. — 2. 'zähflüssig' [Falkenstn.-Ot Ma; auch Erdhsn.-Bi?], 'fett' (Boden) [Hermershsn.-Ma]. — 3. 'schmeichlerisch' (von Katzen) [Lgstn.]. Vgl. schmieren 8.

Schmierige(?) s. Schmierich.

Schmierjockel (-jogel) M. * Schelte für einen schmutzigen Mann [Gelnhsn.].

Schmierkäse M. 'der mit Zusätzen versene und dann als Brotaufstrich dienende entmolkte feste Rückstand der entrahmten sauren Milch' [Reich bezeugt in Nassau; ferner Ha Ge Bodenr.-Fb Gi Ma Ki Fk Wi Lendf.-Ho Fr Volkhardingshsn.-Tw Cass. Hoheneiche-Ew; auch Schm?]. Als Zusätze begegnen Rahm 2 und Kümmel [Buch-Go Birstn.-Ge], Milch, Salz, Zucker [Wiss.] usw. Rda. (wenn der Dienstherr die Butter verkauft und nur S. gibt): Schmärkäs Macht de Leu 'Dienstleute' bees [Thalhm.-Li. Vgl. Schmierkäsebauer]. Ironisch: Wann mer S. hu, loß ich de Hoink 'Obstmus (als Brotaufstrich)' sei enn eß Botter [Großen-Linden-Gi]. Schluß eines Reimchens in Dilschhsn.-Ma: ... Däs macht de läiwe Schmärkäs, Der traddelt 'tropft' mer vom Brut. Zur Synonymik s. Matte 2, das bisweilen